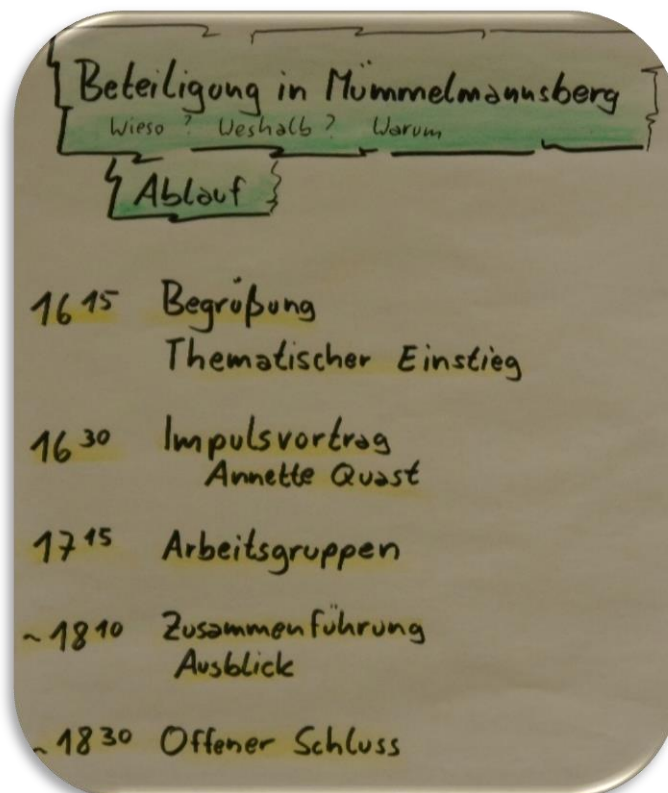




**Lokale Bildungskonferenz Mümmelmannsberg und
Demokratiekonferenz „Mümmel leben“ am 14. November 2018
im Ev.-Luth. Gemeindezentrum Mümmelmannsberg**

Themenschwerpunkt:
„Beteiligung in Mümmel
–
Wieso? Weshalb? Warum?“

Tagesordnung





1. Einleitung

Die Moderatoren begrüßten die 28 TeilnehmerInnen. Herr Schulz und Frau Heinke stellen ihre Projekt und den Tagesablauf vor. Die Veranstaltung könnte für das Projekt Demokratie Leben den Auftakt für einen längeren Prozess darstellen.



Die Konferenz hat mit einer „Cocktailparty“ zu folgenden Fragen begonnen:

- Was machst du so?
- Wenn ich an Beteiligung denke, dann...
- Beteiligung in Mümmelmannsberg, wie läuft das so?



2. Inputvortrag „Beteiligung“

Referentin: Frau Anette Quast, TOLLERORT



Frau Quast erläutert in ihrem Vortrag, dass Beteiligung in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Veränderung an Relevanz gewinnt. Grundlage für eine wirksame Beteiligung setzt die Akzeptanz abweichender Meinungen und Ideen voraus. Eine wichtige Voraussetzung ist zudem der Wille zur Veränderung.

In ihrem Vortrag stellt sie das Konzept der Beteiligung in Stufenform vor. Die erste Stufe der Information bzw. Mitteilung ist eine wichtige Voraussetzung und die Basis für Beteiligung. Sie bietet den Beteiligten aber keine direkte Einflussmöglichkeit.

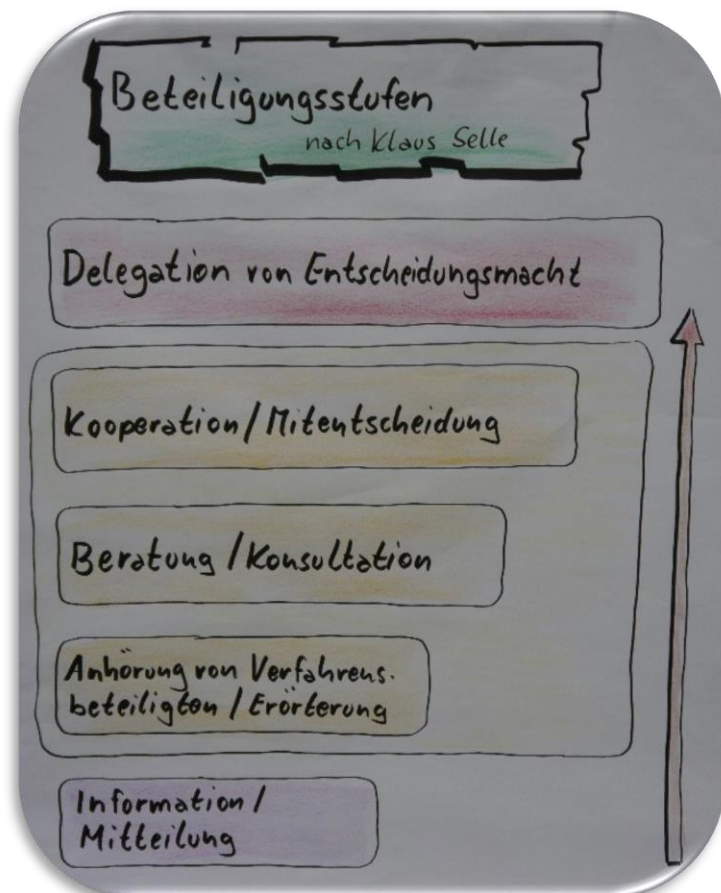
Auf der zweiten Stufe, der Anhörung von Verfahrensbeteiligten, findet eine erste Erörterung von Entscheidungen mit den Betroffenen statt. Ihre Interessen werden berücksichtigt.

Die dritte Stufe wird als Konsultation bzw. Beratung bezeichnet. Hier wird Fachwissen durch ExpertInnen vor Ort erfragt. Diese Informationen haben direkten Einfluss auf den Prozess.

Die Kooperation und Mitentscheidung wird häufig durch Rahmenbedingungen geregelt in denen die Teilnehmenden bzw. Beteiligten eine Entscheidungen mittreffen können.

Die „Delegation von Entscheidungsmacht“ kommt selten vor und gibt entweder einen begrenzten Teil oder die komplette Entscheidungsmacht ab.

Die Beteiligungsstufen bauen aufeinander auf, sind jedoch in ihrer Bedeutung nicht hierarchisch geordnet. Welche Stufe in der aktuellen Situation angemessen ist muss ständig neu bedacht werden.



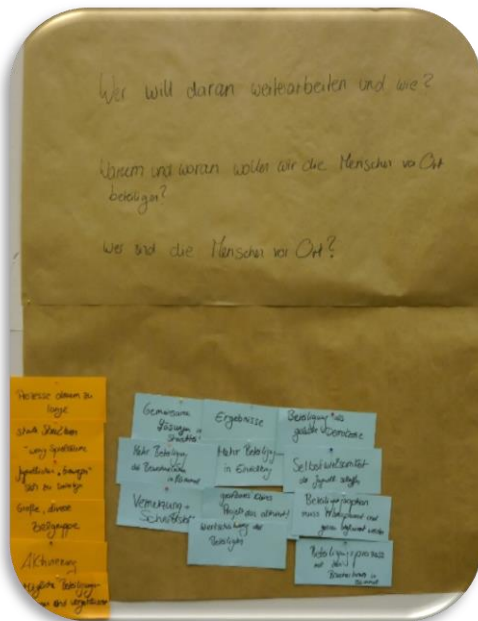
3. Gruppenarbeitsphase und Plenumsvorstellung



Die Arbeitsgruppenphase beginnt mit einem Austausch über die eigenen Erfahrungen mit Beteiligung. Anschließend ist über Schwierigkeiten/ Herausforderungen (orange), Möglichkeiten (gelb) und Wünsche/Perspektiven (blau) diskutiert worden.

Die drei Arbeitsgruppen wurden von Frau Heinke, Herr Schulz und Frau Hapke moderiert.





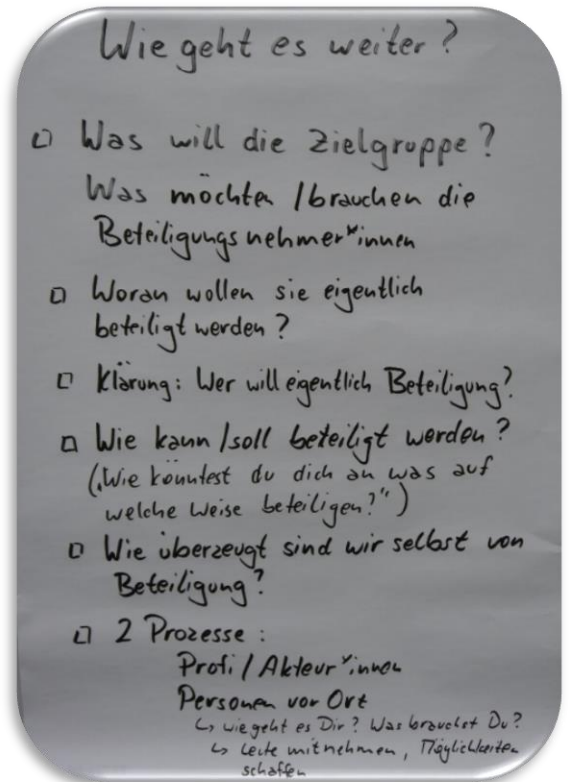
In der abschließenden Schlaglichterrunde im Plenum sind folgende Punkte hervorgehoben:

1. Beteiligung muss Adressatenorientiert sein um Verbindlichkeit herzustellen.
2. Es ist wichtig ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wer die Beteiligung möchte.
3. Das Interesse an Beteiligung muss geweckt und verschiedene Möglichkeiten müssen erfahrbar gemacht werden.

4. Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend wurden die Ergebnisse des

Workshops von den Moderatoren zusammengefasst und das weitere Vorgehen besprochen. Es gilt im Folgenden die aufgetauchten Fragen zu beantworten und im Zuge der Stadtteilkonferenz Mümmelmannsberg erneut zu diskutieren.



Kontakt:

Frederike Heinke, Bildungskordinatorin
 Mail: frederike.heinke@hamburg-mitte.hamburg.de